



*Wir setzen uns ein für ein würdiges Leben
benachteiligter afrikanischer Menschen*

Höhenweg 11
D-74613 Öhringen
kontakt@africanlives.de

Vorstand

Tätigkeitsbericht des Vorstandes 2019 zur Mitgliederversammlung vom 26. Januar 2020

Vortragende: 1. Vereinsvorsitzende Monica Perez-Olea

BURUNDI: Politische und wirtschaftliche Entwicklung in Burundi

Das Friedens- und Demokratiepotezial in Burundi ist bis heute aufgrund der gewaltreichen Vergangenheit, der Armutssituation, der geopolitischen Bedeutung des Landes und der politischen Entwicklung der letzten 5 Jahre sowie der nicht abgeschlossenen Integration der verschiedenen zurückgekehrten Vertriebenengruppen schwach. Folglich ist die Sicherheitslage sehr fragil.

Burundi zählt zu den ärmsten und leider zu den korruptesten Ländern der Welt. Auch entfernt es sich jedes Jahr mehr von demokratischen und rechtsstaatlichen Standards. Der Korruptionsindex (CPI) für Burundi bleibt hoch und hat sich im Vergleich zu 2015 nicht verbessert. Sein Rang lag 2017 bei 157 von 180 Ländern. Regional in Ostafrika gilt Burundi als das korrupteste Land. Auf dem Demokratie-Index (BTI) ist Burundi in zwei Jahren von 2016 bis 2018 von Rang 82 auf Rang 93 (von 129 Staaten) abgerutscht. Zentrale staatliche Funktionen können zur Zeit nur mit Unterstützung der internationalen Gemeinschaft aufrechterhalten werden. Nachdem Burundi im Oktober 2016 nach Artikel 127 des Römischen Statutes aus dem Internationalen Strafgerichtshof austrat, verließ es als erster Staat den IStGh. Auch ist Meinungs- und Pressefreiheit nicht gewährleistet. Bei der Rangliste der Pressefreiheit 2017, welche von Reporter ohne Grenzen herausgegeben wird, belegte Burundi Platz 160 von 180 Ländern.

Burundi ist ein Land mit ca. 12 Mio Einwohnern, nur 59% der Erwachsenen sind alphabetisiert (2019). Die Lebenserwartung ist sehr niedrig, 60 Jahre (2016). Das geschätzte Bevölkerungswachstum ist 2017 mit ca. 3,25 % eines der höchsten der Welt, jede Frau bekommt im Durchschnitt 6 Kinder.

Einen Bericht über die Verletzung von Menschenrechten und über Verbrechen gegen die Menschlichkeit in Burundi vom UN-Menschenrechtsrat September 2018 schildert unter anderem Verbrechen von der von der Regierung eingesetzten „Imbonerakure“-Miliz. Diese gehe laut Weltpresse im Zuge der Vorbereitungen für die nächsten Wahlen Mai 2020 wieder aktiver und aggressiver vor. Sie unterdrückt angeblich gewaltsam die oppositionelle Bevölkerung. Als Reaktion auf den Bericht suspendierte 2018 die burundische Regierung die Zulassung aller im Lande tätigen Nichtregierungsorganisationen und forderte u.a. die Einführung einer ethnischen Quote der Mitarbeiter von NROs. Daraufhin verließen internationale

Organisationen das Land, darunter die UN-Menschenrechtsorganisation und Handicap International, ein bisheriger Partner des Hospizes.

Im April 2016 berichtete der Hochkommissar der Vereinten Nationen für Flüchtlinge (UNHCR), dass seit Beginn der Krise in Burundi annähernd 260.000 Menschen in umliegende Länder geflohen sind. Tansania nahm die meisten Flüchtlinge auf, gefolgt von Ruanda.

Durch die konfliktreiche Situation ab 2015, den Weggang der internationalen NROs und die Streichung von Hilfsgeldern durch die EU ist die wirtschaftliche Lage desaströs, die Nahrungsmittelpreise steigen, Medikamente gehen aus. Die Menschen sind verängstigt, verarmt und schauen voller Zweifel auf die Wahlen 2020.

DER VEREIN

Aktivitäten des Vereines

Zusammenfassung:

In Deutschland haben wir uns im Jahr 2019 auf unsere traditionelle Spendenaktion konzentriert: das Würth Open Air 2019. Damit konnten wir unserer Partnerorganisation Xaveri und der Gemeinde Bene Umukama etwas Hilfe leisten und Leid lindern. Die Grundbedürfnisse der Bewohner im Hospiz für würdige Lebensverhältnisse und soziales Miteinander wurden wieder adressiert. Und wie im Jahr davor gilt: Aufgrund der anhaltenden schwierigen wirtschaftlichen und politischen Lage brauchen uns diese Menschen immer noch und immer mehr.

Das Jahr begann mit unserer jährlichen Mitgliederversammlung am 20. Januar 2019 (für das Jahr 2018). Die Mitgliederversammlung war ein voller Erfolg. 11 Mitglieder waren anwesend, der Vorstand und der Kassenprüfer wurden im Amt bestätigt, der Vorstand wurde entlastet. Die Finanzberichte und Buchhaltung wurden wieder hervorragend durch unseren Finanzvorstand vorbereitet. Der Kassenprüfer machte diesmal eine tiefere Prüfung im Sinne der Verwendung unserer Mittel vor Ort, welche als zufriedenstellend bewertet wurde. Im Internet sind alle Berichte zu finden.

Insgesamt ist das Hospiz in der Lage, weiterhin unsere Bewohner angemessen zu betreuen und immer wieder neue aufzunehmen. Eine neue Küche wurde mit den Mitteln des Open Airs 2018 gebaut, allerdings nicht ohne Schwierigkeiten (die Öfen mussten im Januar neu platziert werden). 2019 haben wir den Schwestern direkt über das italienische Konto 6.000 EUR zukommen lassen. Diese wurden für laufende, allgemeine Kosten des Hospizes sowie Pflegekosten der Senioren verwendet. Schwester Colette ist weiterhin munter und leitet, begleitet von jüngeren Schwestern, das Hospiz. Wie auch die Jahre davor, haben wir 2019 direkt über die Schwester vor Ort folgendes finanziert:

- **Laufende Kosten** des Hospizes (Wasser, Strom, Brennholz ...) je nach Bedarf sowie allgemeine Kosten für Medikamente (Antibiotika), Nahrungsmittel, Krankenhausaufenthalte und – Analysen (Röntgenaufnahmen) der alten Menschen, ihre Transportkosten... und auch weiterhin ihre Bestattungen
- Bezahlung des **Arztes**, der das Hospiz weiterhin 2 Mal die Woche besucht,
- Finanzierung medizinischer Kosten für Pontien (ca. 109 EUR)
- **Sicherheitsberatung** und Beratung für Verwaltungsgänge

Wir haben während unseres Besuches im Dezember 2019 auch Sachgüter übergeben können. In vier Koffern transportierten wir Medikamente, die wir wieder freundlicherweise von

der Öhringer Ratsapotheke gespendet bekommen haben, sowie Kleidung, Inkontinenzmittel und Sonstiges ins Hospiz.

Für die 6.000 EUR liegen uns Berichte der Schwestern über die Mittelverwendung vor.

Partnerschaft mit XAVERI

Der Verein Xaveri organisiert erfolgreich regelmäßige Besuche in das Hospiz. Die Mitglieder von Xaveri veranstalten Unterhaltungsprogramme wie Theater, Lieder und Tänze, aber auch gemeinsame Messen und Arbeiten für die Hygiene oder die Ernährung der Bewohner. Über die Mahlzeiten und Besuche der Kinder und Jugendliche berichten wir regelmäßig auch auf Instagram.

Nach der Evaluierung der Partnerschaft mit Xaveri März-April 2019 von einem unabhängigen Gutachter, einem ausführlichen Austausch mit dem Präsidenten von Xaveri im Juli 2019 und unseren Gesprächen vor Ort Ende des Jahres wurde diese für das Jahr 2020 wieder aufgenommen und ein neues Jahresbudget aufgesetzt.

Die Empfehlungen des Evaluierungsberichtes waren nicht besonders überraschend, aber dennoch ist die Evaluierung nützlich gewesen, um einen Dialog vor Ort zwischen Xaveri und der Gemeinde Bene Umukama sowie innerhalb Xaveris zu fördern, um über ihre Probleme zu reden. Die Partnerschaft endete Ende Juli 2019. Xaveri wählt im August einen neuen Präsidenten, den wir im Dezember kennenlernten: ein engagierter, fitter und wertgeschätzter junger Mensch. Er arbeitet als Finanzberater in einer Bank.

Xaveri hat alle Finanz- und Aktivitätsberichte im Jahr 2019 ordnungsgemäß gesendet, eine Prüfung der Belege vor Ort ergab keine Beanstandungen – hierzu gibt es einen separaten Prüfbericht. Xaveri erhielt im Jahr 2019 3.700 EUR, die weitestgehend dem Hospiz zugutekamen.

Nach einigen Dissensen zwischen den Schwestern und Xaveri 2018 wurden Finanzmittel im Budget von Xaveri, die für Nahrungsmittel vorgesehen waren, direkt für Einkäufe der Schwester genutzt. Diese „Umleitung“ der Mittel von Xaveri zu den Schwestern, damit diese selbst die Nahrungsmittel kaufen und kochen konnten, hat seit Dezember 2018 ganz gut funktioniert. Die Belege erhielt Amelie, die den Schwestern einen Vorschuss dafür leistete. Diese Art der Kooperation ist nicht mehr Gegenstand der neuen Partnerschaft.

Der Verein ließ Amélie im August ca. 200 EUR zukommen, als kleine Unterstützung während ihrer Mutterschaft (sie bekam ihr Kind im Juni und wäre nach Beendigung der Partnerschaft ab August ohne Einkommen gewesen).

Zum Thema Engagement mit Gihanga, das zweite Hospiz der Schwestern, ist trotz wiederholten Anfragen kein Vorschlag von Xaveri gekommen. Diese Kooperation ist ebenfalls nicht Gegenstand des neuen Partnerschaftsvertrages.

Würth Open Air

Das Open Air 2019 war sehr erfolgreich und die Organisation verlief einwandfrei und unkomplizierter als die Jahre davor. Mit 2.100 Bechern am Samstag und 2.579 am Sonntag erhielten wir für 1 EUR Pfand je Becher (statt 1,5 wie im letzten Jahr) insgesamt 4.679 EUR.

Es war sehr warm, und es gab wenig Schatten. Für die Aktion des Open Airs 2019 bekam der Verein eine großzügige T-Shirt Spende für unsere Helfer. Die Musik von Foreigner, Alan

Parsons Live Project, Mother's Finest, Aura Dione, Benne und Revolverheld kam auch bei den fast 30 helfenden Mitgliedern und Helfern sehr gut an.

Für das Open Air bestellten wir Handschuhe sowie Pins von AL für unsere Jacken/Auftritt.

Der Vorstand hatte in seiner Sitzung im Herbst entschieden, anders als bei anderen Jahren und angesichts der schrumpfenden Mittel, dass es kein Helferfest oder Geschenk für die Helfer – wie die Jahre davor- geben würde (mind. ca. 200 EUR). Stattdessen möchten wir uns heute mit einer Kleinigkeit bedanken.

Reise nach Burundi

Nach der Evaluierung und Beendigung der Laufzeit der Partnerschaft mit Xaveri im August 2019 sind Monica Perez-Olea und ihr Bruder Claudio sowie Felix Malz im Dezember 2019 nach Burundi gereist, um mit Xaveri, der Gemeinde Bene Umukama und dem Hospiz Gespräche zu führen und die neue Partnerschaft zu verhandeln. Claudio und Felix bekamen die von der MV beschlossene Reisekostenunterstützung von jeweils 600 EUR.

Verwaltung des Vereines

Im Jahr 2019 hat der Verein 11.076,19 EUR eingenommen und 11.542,39 EUR ausgegeben. Daraus ergibt sich ein Differenzbetrag von 466,20 EUR, die wir mehr ausgegeben haben, als eingenommen.

Unser Verein hatte zum 31.12.2019 41 **Mitglieder**; im Jahr 2019 haben wir kein Mitglied abgemeldet, und 2 neue Mitglieder sind neu dazugekommen.

Unser Transparenzsiegel wurde 2019 erneuert.

Der Vorstand führte im Jahr 2019 3 **Vorstandssitzungen** durch. Für diese gibt es Protokolle, die eingesehen werden können. In diesen Sitzungen wurde wie immer sowohl die Finanzsituation des Vereines besprochen als auch Aktionen in Deutschland sowie über die Verwendung der Mittel (Burundi) diskutiert. Des Weiteren wurden in diesen Sitzungen organisatorische und administrative Fragen geklärt. Dort wird entschieden, ob und wie viele Gelder für das Hospiz und für unseren Partnerverein Xaveri zur Verfügung gestellt werden.

Spenden

Wir sind weiterhin zu 100% privat finanziert (Spenden, Mitgliedsbeiträge) und haben keine öffentliche Förderung beantragt oder bekommen.

Die wichtigsten Spenden im Jahr 2019 waren 4.679 EUR (Würth-Open Air), eine Spende der Firma .riess engineering GmbH sowie eines Zahnarztes über 1.500 EUR. Eine private Person spendet regelmäßig, der Betrag für das Jahr belief sich auf 920 EUR.

Im Jahr 2019 beteiligte sich der Verein, wie in der Mitgliederversammlung besprochen, an den Reisekosten der 2 Mitglieder, die Burundi besucht haben, mit jeweils 600 EUR.

Die jährliche Rechnung von der Haftpflichtversicherung wurde am 28.10 bezahlt (101 EUR).

Gemessen an den Mitgliedsbeiträgen sowie an den Spenden fließen nur wenige unserer Mittel in sog. Verwaltungs- und Steuerungskosten, in 2019 insgesamt 1.385 EUR). Diese umfassen v. a. den Beitrag der Reisekosten für die Mitglieder (allein schon 1.200 EUR), die

Kosten der Internetseite (Jimdo mit 84 EUR) und die genannte Versicherung. Im Rahmen der Aktion des Open Airs haben wir weitere Kosten in Deutschland gehabt, z. B. für die Pins.

Die Mitgliedsbeiträge unseres Vereines können steuerlich als Spenden geltend gemacht werden. In 2019 wurden wieder die Lastschriften mit den vom Gesetzgeber verlangten notwendigen Informationen eingezogen, so dass wir nur noch einige Bescheinigungen hierfür ausstellen mussten.

Zu den Vereinsfinanzen und unserem Jahresabschluss wird weiter separat berichtet. Herr Lindner, unser Kassenprüfer, hat in seinem Kassenbericht näheres zu unserem Finanzmanagement geschrieben. Es ergaben sich keine Beanstandungen, darüber sind wir stolz. Einen großen Dank geht an unserem Finanzvorstand, für die wie immer exakte und professionelle Erstellung des Jahresabschlusses.

Öffentlichkeitsarbeit

Die **Internetseite** des Vereines informiert über aktuelle Aktionen. Die Seite wurde besonders während des Open Airs gut besucht. Auch wird in **Facebook** unter African Lives jede Neuigkeit regelmäßig durch das Instagram-Konto gepostet. Die Seite hat 53 Likes und eine Bewertung von 5 Sternen (von 5) als „charity“ Organisation.

Wir haben zudem weiterhin einen **Instagram**-Account, der mit 278 Beiträgen nun 80 Abonnenten hat.

Die **Hohenloher Zeitung** berichtete über unsere Reise nach Burundi mit einem Artikel, den wir davor online stellten. Auch gab es eine Meldung im ECHO im Rahmen des Open Airs 2019.

2019 war endlich das Jahr, an dem unser Image-Film entstand. Felix Malz, der mitreiste, erhielt eine Drehgenehmigung vom Rathaus Bujumbura und konnte viele schöne Aufnahmen drehen. Der Imagefilm wird heute zum ersten Mal gezeigt, danach soll dieser online gehen. Felix hat diesen sensiblen und kommunikativ starken Film ehrenamtlich und kostenfrei für den Verein erstellt. Einen großen Dank auch an ihn dafür.

Nach der Reise von Nicolas und Miriam nach Burundi im September 2018 fand bedauerlicherweise kein Vortrag in der VHS Öhringen/Künzelsau, dies hat u.a. auch mit privaten Umständen der Mitglieder (Umzug) zu tun.

Wir haben an der Hochschule Künzelsau im Frühling nach einer Praktikantin gefragt, um die Vereinsverwaltung zu unterstützen (auch Kommunikation). Daraufhin meldete sich eine Studentin, die jedoch nicht weiter aktiv wurde.

Die WhatsApp Gruppe des Vorstandes funktioniert weiterhin sehr gut, diese wird für kurzfristige Entscheidungen und Finanzfragen, genutzt.

Ausblick 2020

Das Open Air 2020 am 26.6. ist unsere wichtigste Aktion. Im Jahr 2020 ist dieses für nur einen Tag vorgesehen (Silbermond). Am Mitarbeiterfest am 27.6. mit ca. 10.000 Menschen und am Tag der offenen Tür von Würth (70 jähriges Jubiläum mit ca 50 000 Besucher) am 28.6. sind wir aber ebenfalls eingeladen, Becher zu sammeln; wir werden viel Manpower und mehr Tonnen brauchen.

Wir müssten mehr Werbung machen, um unsere Bücher und Kalender zu verkaufen. Im Jahr 2019 haben wir kein einziges „Produkt“ verkauft.

Sonstiges

In Burundi engagierte Freunde und Bekannte wie Pater Buyel besuchten uns kürzlich. Herr Buyel bleibt uns ein teurer Freund, der sich für unsere Arbeit interessiert und selbst viel in Burundi bewirkt. Er hat dem Hospiz im Herbst 2019 ein Auto gespendet, das eine Transportmöglichkeit für Rollstühle bietet. Das Auto muss noch offiziell zugelassen werden.

Der Vorstand dankt den Mitgliedern und Freiwilligen herzlich für ihre Unterstützung, ganz besonders für die erfolgreiche und arbeitsintensive Becherspenden-Aktion beim Open Air.

Abschließende Worte

Für das Jahr 2020 wünschen wir allen Vereinsmitgliedern und -unterstützern in Deutschland und Burundi alles Gute. Wir hoffen weiterhin auf Eure tatkräftige Mitarbeit, nicht nur aus Solidarität und Hilfsbereitschaft, aber auch dank der Freundschaft, die uns im Verein verbindet.

Gemeinsam können wir viel bewirken, wie es 7 Jahre erfolgreiche Arbeit bisher gezeigt haben. Danke und... gerne nochmal, gerne mehr, gerne immer wieder !

Monica Perez-Olea

1. Vorsitzende des Vereins African Lives e.V.